

**Lehrstuhl Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen**  
**Fakultät für Betriebswirtschaft**  
**Ludwig Maximilians Universität München**

**Hinweise zur Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten**  
**(Seminar, BA, Diplom, MSc)**  
Stand Februar 2021

<b>1. UNTERSUCHUNGSKONZEPT .....</b>	<b>2</b>
<b>2. BEARBEITUNGSZEIT UND UMFANG DER ARBEIT.....</b>	<b>2</b>
<b>3. TECHNISCHE HINWEISE.....</b>	<b>2</b>
<b>4. AUFBAU DER ARBEIT .....</b>	<b>3</b>
<b>5. INHALTLICHE GLIEDERUNG .....</b>	<b>4</b>
5.1 Allgemeine Grundsätze.....	4
5.2 Gliederungsform.....	4
<b>6. LITERATURVERZEICHNIS UND ZITIERWEISE IM TEXT .....</b>	<b>4</b>
<b>6.1 Literaturverzeichnis.....</b>	<b>5</b>
6.1.1 Zeitschriftenbeiträge .....	5
6.1.2 Bücher.....	5
6.1.3 Buchbeiträge .....	6
6.1.4 Internet-Dokumente .....	6
<b>6.2 Zitierweise im Text.....</b>	<b>6</b>
<b>6.3 Allgemeine Hinweise .....</b>	<b>7</b>
<b>7. HINWEISE ZUR LITERATURRECHERCHE .....</b>	<b>7</b>
<b>8. HINWEISE ZU DEN KRITERIEN DER BEURTEILUNG .....</b>	<b>9</b>
8.1 Inhalt .....	9
8.2 Form .....	9
<b>9. ANHANG .....</b>	<b>10</b>
<b>9.1 Muster eidesstattlichen Erklärung .....</b>	<b>10</b>
<b>9.2 Beispiele für Deckblätter Seminar- und Abschlussarbeiten .....</b>	<b>11</b>
9.2.1 Seminararbeiten .....	11
9.2.2 Abschlussarbeiten .....	12

## 1. Untersuchungskonzept

Zu Beginn der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit sollte das Thema sowie die zentralen Fragen wie Untersuchungsansatz, Methode und Datengrundlagen mit dem Betreuer abgeklärt werden. Es wird dringend empfohlen, insbesondere vor Beginn von Abschlussarbeiten ein etwa zwei Seiten umfassendes Untersuchungskonzept zu erstellen, das von dem wissenschaftlichen Betreuer abgenommen wird:

- Thema der geplanten Arbeit
- Theoretischer Hintergrund der Untersuchung
- Genaue Fragestellung
- Einzusetzende Untersuchungsmethoden
- Erwartete Analysen und Interpretation des Untersuchungsmaterials
- Ablaufplan

## 2. Bearbeitungszeit und Umfang der Arbeit

Für die Abschlussarbeiten gelten die Bestimmungen der Prüfungs- und Studienordnung, für Seminararbeiten die Vorgaben des Veranstaltungsleiters.

## 3. Technische Hinweise

- Umfang: Die Zählung der Zeichen beginnt ab der Einleitung und endet vor dem Anhang.  
Seminararbeiten: 22.200 Zeichen inklusive Leerzeichen  
Abschlussarbeiten: Der Umfang richtet sich nach der jeweiligen Prüfungs- und Studienordnung, ersichtlich auf den Webseiten des ISC:  
<https://www.isc.uni-muenchen.de/studiengaenge/bwl/index.html>  
Nur in Ausnahmefällen sollte dieser Umfang überschritten werden.
- Sprache und Stil: Klare, exakte und eindeutige Formulierungen verwenden. (keine Superlative, kein Journalismusstil). Im Text sollte auf Abbildungen und Tabellen Bezug genommen werden.
- Schrift: Gängige Proportionalsschrift (bspw. Times New Roman, Arial, Calibri). Schriftgröße: Text 11-12, Fußnoten 10.
- Einband: Abschlussarbeiten sind mit zwei Deckblättern fest zu binden, am besten eignet sich hierfür eine Leimbindung. **Abschlussarbeiten** sind (zu den entsprechenden Öffnungszeiten) in **dreifacher** Ausfertigung im Prüfungsamt abzugeben. Näheres regelt das Prüfungsamt. **Seminararbeiten** müssen nicht gebunden werden (Abgabe in einem Schnellhefter ist wünschenswert) und sind in zweifacher Ausführung im Lehrstuhlsekretariat abzugeben. Sowohl Abschluss- als auch Seminararbeiten sind ferner in elektronischer Version an den jeweiligen Betreuer zu senden. Mögliche Formate sind Word, PDF oder Formate anderer Textverarbeitungsprogramme (z. B. Latex). Diese sollen vorab mit dem jeweiligen Betreuer abgesprochen werden.
- Ausdruck: Der Ausdruck soll einseitig im Format DIN-A4 erfolgen.
- Seiteneinrichtung/Seitenränder: links 4 cm, rechts 2 cm, oben und unten jeweils 2,5 cm.

- Absatzformatierung: Der Zeilenabstand für normalen Text beträgt 1,5 Zeilen, für Fußnoten und Literaturverzeichnis 1,0 Zeilen. Die Verwendung von Blocksatz erleichtert die Lesbarkeit. Eine Silbentrennung sollte durchgeführt werden.
- Seitennummerierung: Die Seiten sind fortlaufend zu nummerieren. Die Seitenzählung beginnt mit dem Titelblatt, die Seitennummerierung jedoch erst mit der darauf folgenden Seite. Bis einschließlich Zusammenfassung/Abstract erfolgt die Seitennummerierung in römischen Zahlen unter Verwendung von Kleinbuchstaben (ii, iii, etc.). Im Text beginnt die Zählung von neuem mit arabischen Zahlen (1,2, etc.). Die Seitennummerierung erfolgt einheitlich in der Kopf- oder Fußzeile.
- Rechtschreibung: In der Arbeit ist auf die korrekte Rechtschreibung und grammatikalische Richtigkeit zu achten, dabei sollten konsistent die Regeln der neuen Rechtschreibung angewandt werden. Ferner sind die "Richtlinien für den Schriftsatz" des DUDEN zu beachten.
- Nummerierungen: Tabellen und Abbildungen sind in der Arbeit konsistent zu nummerieren, zu beschriften und in einem entsprechenden Tabellen-, Abbildung- und Abkürzungsverzeichnis zusammenzufassen. Des Weiteren sind in der Arbeit verwendete Formeln konsistent zu nummerieren.

#### **4. Aufbau der Arbeit**

- a) Deckblatt mit Name und Vorname des Autors, Matrikelnummer, Thema, Datum, Name und Einrichtung des wissenschaftlichen Betreuers
- b) Inhaltsverzeichnis
- c) Tabellenverzeichnis
- d) Abbildungsverzeichnis
- e) Abkürzungs- und Symbolverzeichnis
- f) Zusammenfassung im Umfang von ca. einer Seite (Abschlussarbeiten) bzw. 0,5 Seiten (Seminararbeit). Es wird dringend empfohlen, die Zusammenfassung sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache zu verfassen. Aufbau der Zusammenfassung:
  - Hintergrund/Background (Fragestellungen, Ziele)
  - Methoden/Methods (Analyseinstrumente und -verfahren)
  - Ergebnisse/Results
  - Schlussfolgerungen/Conclusion
- g) Arbeit mit folgendem Aufbau:
  - Einleitung (z.B. Motivation, Abgrenzung der Fragestellung)
  - Methodik (Wie wurde z.B. bei der Literaturrecherche / Datenauswertung etc. vorgegangen unter dem Aspekt der „Reproduzierbarkeit“)
  - Ergebnisse
  - Diskussion (Diskussion der Ergebnisse, Probleme / Einschränkungen der Arbeit; insbes. auch das eigene Vorgehen kritisch beleuchten!)
  - Schluss (z.B. Fazit/ Schlussfolgerungen, Ausblick)

- i) Anhang (gegebenenfalls)
- j) Literaturverzeichnis
- k) Eidesstattliche Erklärung (nur bei Abschlussarbeiten)

## 5. Inhaltliche Gliederung

### 5.1 Allgemeine Grundsätze

Eine folgerichtige und geschlossene Gedankenführung zeigt sich in einer formallogisch einwandfreien Gliederung mit entsprechenden Gliederungspunkten. Unterabschnitte, die in einer Gliederung auf derselben Stufe stehen, müssen von einer gemeinsamen übergeordneten Problemstellung ausgehen (d.h. die Unterabschnitte 2.1.1 - 2.1.4 erklären alle die übergeordnete Problemstellung 2.1). Die einzelnen Unterabschnitte sollen möglichst gleichgewichtig sein. Bei der Untergliederung ist darauf zu achten, dass auf jeder Gliederungsebene zumindest zwei Unterpunkte auftreten, d.h. dass auf den Unterabschnitt 2.1.1 zumindest ein Unterabschnitt 2.1.2 folgt.

### 5.2 Gliederungsform

Eine besonders vorteilhafte Klassifikation der Gliederung ist die Dezimalklassifikation, z.B.

1. Einleitung und Aufbau der Arbeit
2. Methodik
3. Begründungsansätze staatlicher Eingriffe in das Gesundheitswesen
  - 3.1 Marktversagen auf Märkten für Gesundheitsgüter
    - 3.1.1 Fehlende Konsumentensouveränität
    - 3.1.2 Unvollständige Information
    - 3.1.3 Externe Effekte und Kollektivgutproblematik
  - 3.2 Gerechtigkeitsüberlegungen
    - 3.2.1 Anrecht auf medizinische Behandlung
    - 3.2.2 Chancengleichheit
    - .....

Als alternatives Klassifikationsschema kann auch eine gemischte alphanumerische Klassifikation gewählt werden (A, B,...; I, II, ...; 1,2,...; a, b,...)

Zu tiefe Untergliederungen sind im Interesse der Übersichtlichkeit zu vermeiden, z.B. mehr als vier Ziffern in einer Dezimalklassifikation.

## 6. Literaturverzeichnis und Zitierweise im Text

Die folgenden Abschnitte enthalten einen **Vorschlag** für die Formatierung von Literaturangaben. **Abweichungen und Variationen dieses Vorschlages sind möglich.** In jedem Fall ist aber auf die Konsistenz der Einträge im Literaturverzeichnisse und der Zitierweise für die gesamte Arbeit zu achten.

## 6.1 Literaturverzeichnis

### 6.1.1 Zeitschriftenbeiträge

Autor(en) mit Anfangsbuchstabe(n) des (der) Vornamen(s), bis drei Autoren alle auflisten, ab vier Autoren nur die ersten drei, danach „et al.“. Titel. Name der Zeitschrift, Erscheinungsjahr; Angaben zu Erscheinungsband (und -nummer): Seitenzahl(en).

Beispiele:

Gold MR, Hurley R, Lake T et. al. A National Survey of the Arrangements Managed Care-Plans Make With Physicians. New England Journal of Medicine 1995; 333 (25):1678-83.

Lauterbach KW, Arnold M. „Managed Care“: eine Lösung der Probleme im Gesundheitswesen Deutschlands? Das Krankenhaus 1995; 6:254-9.

#### **Keine Angaben zu Verfasser, Verlagsort oder Erscheinungsjahr verfügbar**

Sind keine Angabe zu diesen Punkten verfügbar, dann sollten die nachstehenden Abkürzungen verwendet werden:

o.V. = ohne Verfasser; o.J. = ohne Jahr; o.O. = ohne Verlagsort;; o.Jg. = ohne Jahrgang.

Bei Werken ohne Verfasser oder Herausgeber ordnet man nach den Titeln der Publikationen unter der Angabe von „o. V.“. Prinzipiell sollten Publikationen ohne Autor ganz ans Ende des Literaturverzeichnisses gestellt werden.

Beispiel: o.V., Die Analyse der DRG im Zeitraum von 2000-2005, führen und wirtschaften im Krankenhaus 2007; 5 (1): S. 87-95.

### 6.1.2 Bücher

Autor(en) mit Anfangsbuchstaben des (der) Vornamen(s). Titel des Artikels bzw. Beitrags. In: Titel des Buches. ggf. Auflage. ggf. Hrsg. (für Herausgeber oder ed. bei englischsprachigen Beiträgen). ggf. Auflage. (Erstgenannter) Erscheinungsort: Verlag Erscheinungsjahr.

Anm.: Die Angabe des Verlages entfällt, wenn eine Institution im Eigenverlag publiziert.

Beispiele:

Folland S, Goodman AC, Stano M. The Economics of Health & Health Care. New York: Macmillan 1993.

Leidl R. Der Effizienz auf der Spur: Eine Einführung in die ökonomische Evaluation. In: Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen. 3. Auflage. Schwartz F.W. et al (Hrsg.). Urban & Fischer: München 2012.

Williams SJ, Torrens, PR (ed.). Introduction to Health Services. 4. Aufl. New York: Delmar 1993.

OECD. New Directions in Health Care Policy (Health Policy Studies No. 7). Paris 1995.

### **6.1.3 Buchbeiträge**

Jedes Buch, aus dem ein Beitrag zitiert wird, ist unter dem Herausgeber wie oben (unter 6.1.2) aufgeführt zu zitieren. Der Buchbeitrag wird folgendermaßen angeführt:

Autor(en) mit Anfangsbuchstaben des (der) Vornamen(s). Titel. In: (Verfahren wie oben (unter 6.1.2):Seitenzahl(en)

Beispiel:

Zweifel P, Manning WG. Moral Hazard and Consumer Incentives in Health Care. In: Culyer A, Newhouse J (ed.) Handbook of Health Economics. Volume 1A. Amsterdam: Elsevier 2000:409-59.

### **6.1.4 Internet-Dokumente**

Internet-Dokumente sind mit Angabe des Zeitpunkts der Veröffentlichung (wenn möglich mit Monat) des Dokuments zu zitieren. Zudem ist in Klammern der Zeitpunkt anzugeben, zu dem die Internet-Seite aufgerufen wurde bzw. ein Internet-Dokument herunter geladen wurde. Wegen der wechselnden Gestaltung der Internet-Seiten wird dringend empfohlen, eine Kopie des verwendeten Materials (in elektronischer Form oder als Ausdruck) für den Quellenachweis zu behalten und zusammen mit der elektronischen Version der Arbeit am Lehrstuhl abzugeben.

Institution bzw. Autor(en). Titel des Dokuments, ggf. Zeitpunkt der Veröffentlichung. Internet: Internet-Adresse (aufgerufen: Zeitpunkt des Aufrufs).

Beispiel:

Bundesministerium für Gesundheit. Härtefallregelungen in der gesetzlichen Krankenversicherung, 9/1997. Internet: <http://www.bmgesundheit.de/gkv/haerte/ubersich.htm> (aufgerufen: 03.11.1997).

### **6.2 Zitierweise im Text**

Im Text wird nach (indirekten oder direkten) Zitaten eine Klammer eingefügt, aus welcher der Erstautor (bei mehreren Autoren „et al.“ nach dem Erstautor angeben), das Erscheinungsjahr und die zitierte(n) Textstelle(n) (Seitenangabe!) ersichtlich sind. Alternativ können diese Angaben auch in Form von Fußnoten erfolgen, die von 1 aufsteigend durchnummeriert werden.

Beispiel:

Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass Reformansätze besonders auf der Angebotsseite ansetzen sollten (Donaldson C et al. 1993, S.189).

Nach der OECD-Prognose wird der Schuldenstand 61,7% des Bruttoinlandsprodukts betragen (OECD 1994, S.39).

Direkte Zitate werden durch Anführungszeichen „...“ hervorgehoben. Innerhalb der Anführungszeichen wird genau die Originalstelle wiedergegeben. Die Klammer nach dem Zitat ist wie bei

indirekten Zitaten aufgebaut. Fehler in direkten Zitaten sind zu übernehmen und mit einem (sic) oder (!) zu kennzeichnen.

Beispiel:

Die Autoren kommen zu folgendem Schluss: „The key to the health care market lies on the supply side, and financing reforms should be concentrated there.“ (Donaldson C et al. 1993, S.189)

Wenn der Verfasser einzelne Stellen hervorhebt (durch Fett- oder Kursivschrift), so ist dies im Anschluss an das Zitat nach der Textstelle anzuzeigen. Erläuterungen im Zitat durch den Verfasser sind durch eckige Klammern und „ ,d.V.“ (der Verfasser) kenntlich zu machen. Auslassungen werden im Zitat durch „[...]“ angezeigt.

Beispiele:

Die Autoren kommen zu folgendem Schluss: „The key to the health care market lies on the *supply side*, and financing reforms should be concentrated there.“ (Donaldson C et al. 1993, S.189, Hervorhebung d.V.).

„Denn sie [die Gesundheit, d.V.] ist der Menschen höchstes und [...] teuerstes Gut.“ (Birnbäum D 1987, S.150).

### **6.3 Allgemeine Hinweise**

Jedes Zitat muss nachprüfbar sein. Daher sind aus jeglichen Quellen wörtlich oder sinngemäß übernommene Textstellen, Tabellen, Graphiken etc. als solche kenntlich zu machen. Ein Verstoß gegen diese Regeln kann zur Nichtanerkennung einer Arbeit (wegen Plagiats) führen! Mit Quellenhinweis sind auch solche Angaben zu versehen, die nicht der Literatur entnommen, sondern z.B. durch persönliche Befragung in Erfahrung gebracht worden sind. Die Literaturquellen im Literaturverzeichnis sind alphabetisch nach (Erst-)Autoren zu nummerieren (z.B. als erstes alle Publikationen von A. als einzigem Autor, dann die von A. mit C und D. als Co-Autoren, dann die von A. mit Z. als Co-Autor).

- Bei mehreren Beiträgen desselben Autors bzw. derselben Autoren chronologisch ordnen und mit a,b,c etc. kennzeichnen (Bsp: Schmidt C et al., 2007a, S. 123)
- Bei mehreren Beiträgen desselben Erstautors in einem Erscheinungsjahr die Publikationen nach den Koautoren bzw. bei einem Autor nach den Beitragstiteln alphabetisch ordnen.

Eine umfassende Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten mit vielen Anwendungsbeispielen gibt folgendes Werk: Theisen, Manuel René. Wissenschaftliches Arbeiten – Technik - Methodik – Form. 13., aktualisierte und ergänzte Auflage. München: Vahlen 2006.

### **7. Hinweise zur Literaturrecherche**

Eine umfassende Literaturrecherche ist für jede wissenschaftliche Arbeit unerlässlich. Als Medium für die Literaturrecherche bieten sich Datenbanken an, die im Internet abgerufen werden können. Die Einstiegsliteratur die vom Lehrstuhl zur Verfügung gestellt wird, soll **nicht** als solche

in der Abschlussarbeit/Methodik erwähnt werden, sondern ganz normal in die Datenbanksuche eingehen. Des Weiteren muss auch Literatur beschafft werden, für die die LMU oder Staatsbibliothek keinen online Zugriff bietet, viele der Artikel befinden sich trotzdem im Zeitschriftenlesesaal oder Archiv der Staatsbibliothek.

Beispiele:

[http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/dbinfo/?bib\\_id=ub\\_m](http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/dbinfo/?bib_id=ub_m) gibt Links zu Dutzenden von Datenbanken, darunter **Business Source Premier (via Ebsco Host)**, **EconLit** sowie **WISO-Net**. Einen Überblick über die elektronisch verfügbaren Zeitschriften gibt die Regensburger Datenbank, über die in vielen Zeitschriften Quellenangaben und Zusammenfassungen von Beiträgen erreichbar sind: <http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/>

Wichtigste Quelle referierter Zeitschriftenbeiträge im medizinischen Bereich ist die amerikanische Datenbank Medline/PubMed: <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/entrez/query.fcgi>

Ferner können indikationsspezifische Reviews z.T. bei Health Technology Assessment Einrichtungen abgefragt werden, etwa beim Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI <http://www.dimdi.de>) oder, als englisches Beispiel, beim entsprechenden Netzwerk des Nationalen Gesundheitsdienst (<http://www.library.nhs.uk/>).

Für die Recherche nach Büchern bieten sich Datenbanken wie der Bayerische Bibliotheksverband an.



## 8. Hinweise zu den Kriterien der Beurteilung

Zur Beurteilung der Arbeiten werden beispielsweise folgende Gesichtspunkte herangezogen:

### 8.1 Inhalt

Problem (Fragestellungen, Ziele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ist eine wissenschaftlich sinnvolle Fragestellung klar und präzise formuliert?</li> <li>Ist die Arbeit logisch schlüssig aufgebaut?</li> <li>Ist der gegenwärtige Forschungsstand adäquat dargestellt?</li> </ul>
Methoden (Analyseinstrumente und -verfahren)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sind die Methoden adäquat zur Bearbeitung der Fragestellung gewählt und sind sie transparent dargestellt?</li> <li>Erfolgt bei Übersichtsarbeiten eine umfassende, inhaltlich treffende und methodisch transparente Recherche und Auswertung der Literatur?</li> </ul>
Daten (Quellen, Indikatorenbildung, Daten- & Indikatorenqualität)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erfolgt eine klare Darstellung der Erhebung und Verarbeitung der Daten?</li> <li>Wurde geprüft, ob die Vorgehensweise und die Datenqualität für den Untersuchungszweck geeignet sind?</li> </ul>
Analysen und Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sind die Analysen methodisch und inhaltlich adäquat und nachvollziehbar?</li> </ul>
Diskussion	<ul style="list-style-type: none"> <li>Werden die Vorgehensweise, die Methodik und die Ergebnisse treffend und kritisch diskutiert, auch im Lichte des bisherigen Forschungsstands?</li> </ul>
Schlussfolgerungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wird eine sinnvolle und gegebenenfalls praktisch umsetzbare Schlussfolgerung für Entscheidungsunterstützung und ggf. weitere Forschung aus der Diskussion gezogen?</li> </ul>

### 8.2 Form

- Enthält die Arbeit alle formalen Bestandteile (z.B. vollständiger Aufbau, einheitliche Zitierweise) und werden die Richtlinien zur Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten formal erfüllt?
- Ist die Argumentation schlüssig, ist der 'Rote Faden' erkennbar?
- Stehen die einzelnen Teile der Arbeit in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander?
- Sind Rechtschreibung, Layout, Qualität von Tabellen und Grafiken adäquat und weist die Arbeit sonst im äußeren Detail keine Fehler auf (z.B. sprachlicher Art)?

Die formale Bewertung der Abschlussarbeiten kann durch folgende Tabelle charakterisiert werden:

Seiten Hauptteil:		Anzahl Tabellen:	
Seiten Anhang:		Anzahl Abbildungen:	
Zusammenfassung	Ja / Nein	Abkürzungsverzeichnis:	Ja / Nein
Summary	Ja / Nein	Tabellenverzeichnis:	Ja / Nein
Anzahl Literaturquellen:		Abbildungsverzeichnis:	Ja / Nein
Anlagen zu den Themen:			

## **9. Anhang**

### **9.1 Muster eidesstattlichen Erklärung**

EIDESSTÄTLICHE ERKLÄRUNG

BACHELORARBEIT/DIPLOMARBEIT/MASTERARBEIT IM STUDIENGANG BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

Hiermit bestätige ich, dass ich die vorliegende freie wissenschaftliche Arbeit mit dem Thema

---

selbstständig verfasst und keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt habe. Die Arbeit wurde bisher keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Ort, Datum

Unterschrift

## 9.2 Beispiele für Deckblätter Seminar- und Abschlussarbeiten

### 9.2.1 Seminararbeiten

Seminarthema- Titel

WS / SS xx

Thema der eigenen Seminararbeit

eingereicht bei

Prof. Dr. Reiner Leidl

Lehrstuhl Gesundheitsökonomie und Management

Ludwig-Maximilians-Universität München

von

Max Mustermann

Musterstr.33

00700 Musterhausen

Studienrichtung: XXX

Matrikelnummer: 08150049

## 9.2.2 Abschlussarbeiten

Thema der Bachelor-/Diplom-/Masterarbeit

Freie wissenschaftliche Arbeit  
zur Erlangung des Grades  
Bachelor of Science/Diplom-Kauffrau/Master of Science  
an der Fakultät für Betriebswirtschaft  
der Ludwig-Maximilians-Universität München

Eingereicht von  
Maxi Musterfrau  
Matrikelnummer: 08150049

Referent:  
Prof. Dr. Reiner Leidl

München, den 20.10.20XX